



öffentlich

Vorlage			
Betreff			
Sachstandsbericht			
Organisation	Bereich/Periode/Jahr/Lfd. Nr./Nachtrag	Datum	Lfd. Nr. BPL
AöR	Z/X/2022/0354/2	31.08.2022	3

<u>Beratungsfolge</u>	<u>Zuständigkeit</u>	<u>Sitzungstermin</u>	<u>Ergebnis</u>
Unternehmensbeirat der VRR AöR	Kenntnisnahme	05.09.2022	<input type="checkbox"/>
Ausschuss für Tarif und Marketing der VRR AöR	Kenntnisnahme	08.09.2022	<input type="checkbox"/>
Ausschuss für Verkehr und Planung der VRR AöR	Kenntnisnahme	09.09.2022	<input type="checkbox"/>
Ausschuss für Investitionen und Finanzen der VRR AöR	Kenntnisnahme	13.09.2022	<input type="checkbox"/>
Verwaltungsrat der VRR AöR	Kenntnisnahme	15.09.2022	<input type="checkbox"/>

Beschlussvorschlag:

Der Unternehmensbeirat der VRR AöR, der Ausschuss für Tarif und Marketing der VRR AöR, der Ausschuss für Verkehr und Planung der VRR AöR, der Ausschuss für Investitionen und Finanzen der VRR AöR und der Verwaltungsrat der VRR AöR nehmen den folgenden nachgereichten Sachstandsbericht zur Kenntnis:

4. Betriebslage des SPNV im Verbundraum

Finanzielle Auswirkungen:

- Keine
- Ist im aktuellen Wirtschaftsplan berücksichtigt.
- Kann aus eingesparten Mitteln des aktuellen Wirtschaftsplans finanziert werden.
- Greift im nächsten und/oder Folgejahren und wird im Wirtschaftsplan eingeplant.
- Wird durch Fördermittel finanziert (Fördersatz: ___ % / Eigenmittel ___ %)

Personelle Auswirkungen:

- Keine
- Ist im aktuellen Stellenplan berücksichtigt.
- Wird mit dem bestehenden Personal umgesetzt/durchgeführt werden.
- Abweichend vom Stellenplan wird zusätzliches Personal benötigt (siehe Begründung).
- interne Finanzierung externe Finanzierung

Begründung/Sachstandsbericht:

Verkehr

SPNV:

4. Betriebslage des SPNV im Verbundraum

Die Betriebslage ist weiterhin von der aktuellen Pandemiesituation geprägt. Anders als in den vorangegangenen Monaten kam es in den Sommermonaten zu vielen Ausfällen in allen Netzen, insbesondere an Wochenenden. Hintergrund für diese instabile Betriebslage sind insbesondere beständige Überfüllungen durch das 9-Euro-Ticket an Wochenenden und die Tatsache, dass Personal und Material dadurch durchgehend „am Anschlag“ sind. Insbesondere in der Ferienzeit bei ohnehin schon etwas knapperer Personalsituation durch vertraglichen Urlaub kam es so zu beständigen Problemen.

Alle EVU arbeiten derzeit an der Ausbildung zusätzlicher Personale für den Fahrdienst. Die Regiobahn bildet zusätzlich über den eigenen Bedarf hinaus aus, so dass mit dem Personal hier für eine Entlastung bei anderen EVU gesorgt werden kann.

Über die Probleme im Bereich der DB Regio wird in einer separaten Vorlage (Drucksache Nr. S/X/2022/0387) berichtet.

Viele Probleme sind in den Sommermonaten auch durch Infrastrukturprobleme entstanden. Notwendige Schwellenauswechslung nach dem Eisenbahnunglück bei Garmisch-Partenkirchen wirken sich insbesondere neuralgisch zwischen Oberhausen und Duisburg aus, wo viele Linien erst durch eine Langsamfahrstelle, später dann durch eine eingleisige Sperrung betroffen waren. Aber auch Ausfälle auf der S1 zwischen Hilden und Solingen sind zu verzeichnen. Hier kann derzeit nur jeder zweite Zug verkehren, da die Strecke nur eingleisig befahrbar ist.

Hinzu kamen viele geplante Baustellen in den Sommermonaten, zum Teil mit sehr großen Auswirkungen, wie zum Beispiel bei der mehrwöchigen Vollsperrung aller Gleise im Bereich Düsseldorf-Gerresheim. Aber auch die eingeschränkte Gleiskapazität im Bereich Dortmund Hbf sorgt immer wieder für verspätete Zugfahrten, insbesondere auf der ganzjährig über Dortmund-Hörde umgeleiteten Linie RE11 und den anderen dort verkehrenden Linien. Insgesamt ist das Baustellenaufkommen so umfassend, dass Linien wie die langlaufenden RRX-Linien im Prinzip allesamt täglich auf einzelnen Fahrten irgendwo von Fahrzeitenänderungen, Haltausfällen oder Teilausfällen betroffen sind.

Abschließend ist zu berichten, dass es derzeit sehr viele kurzfristige Infrastrukturstörungen und aufgrund von erkranktem Personal immer wieder unbesetzte Stellwerke mit entsprechenden Auswirkungen gibt. Die unbesetzten Stellwerke betrafen insbesondere die Strecke nach Xanten, sowie die Bahnhöfe Rheinhausen und DO-Hörde. Gleichzeitig findet zum Teil keine oder nur sehr schlechte Fahrgastinformation an den Bahnhöfen statt, so dass Fahrgäste vielfach über die Möglichkeiten zur Weiterreise im Ungewissen gelassen werden.